



Skeptische Erwartung an die Konjunktur: hohe Energiekosten und globale Beschaffungsprobleme bremsen die Branche aus

Der Bahnsektor befindet sich in einem durch die Corona-Pandemie und Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine verursachten Ausnahmezustand. Die Lieferketten funktionieren nicht mehr, die Rohstoffpreise erreichen Höchstwerte. Es gibt Lieferengpässe, Handelswege sind übersteuert und Transportwege unterbrochen. Auch die für die Bahnbranche wichtigen Stahlprodukte und Radsätze sind wegen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine aktuell Mangelware*. Der SCI RAIL BUSINESS INDEX – eine regelmäßige Befragung der Top-Manager der weltweiten Bahnbranche durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr zeigt: die Umfragewerte des zweiten Quartals 2022 sinken auf das Niveau des ersten Quartals 2021.

SCI Rail Business Index

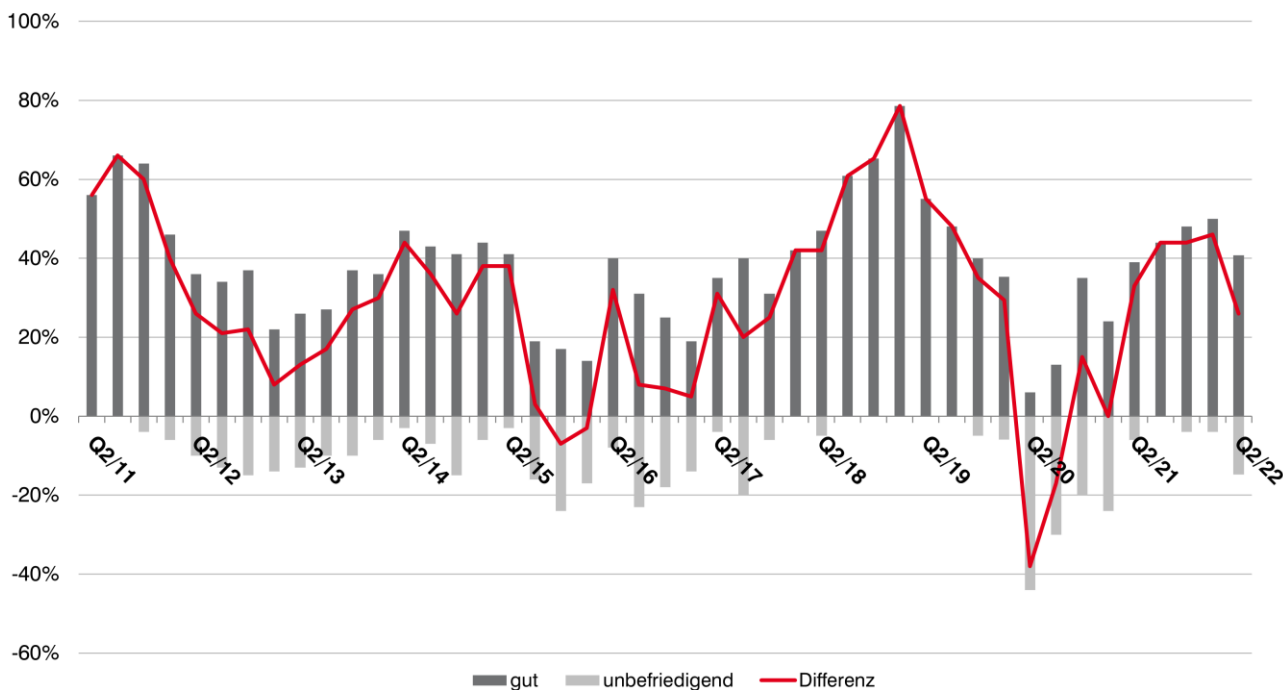


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Abbildung 1: SCI Rail Business Index



Entwicklung der aktuellen Geschäftslage



Quelle: SCI Verkehr GmbH

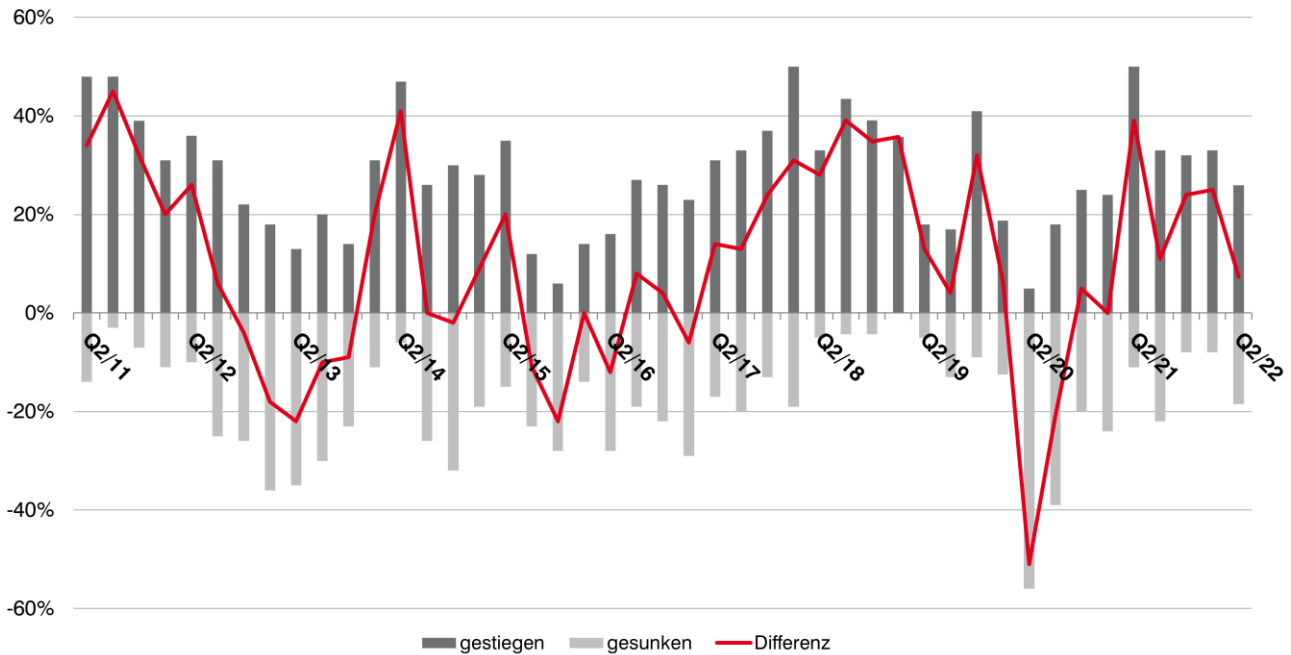
Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Abbildung 2: Geschäftslage

Im zweiten Quartal 2022 bewerten die Top-Manager ihre derzeitige Geschäftslage etwas negativer als im Vorquartal. Nur noch 41% der Befragten stufen die aktuelle Geschäftslage als gut ein - im ersten Quartal 2022 waren es noch rund 50%. Auch die Stimme der Umfrageteilnehmer wird lauter, die ihre Lage als unzufrieden bewertet haben: 15% der Teilnehmer geben nun an, eine aktuell unbefriedigende Geschäftslage zu haben – im Vorquartal waren es nur 4%. Die Anzahl der Unternehmen, die im ersten Quartal den aktuellen Auftragsbestand als „verhältnismäßig groß“ bezeichnet haben, hat sich von 50% auf 44% reduziert.



Nachfrage nach Produkten und Leistungen



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Seit Q3 2020 ist der Bezugszeitraum für diese Frage das letzte Quartal (vorher: die letzten 6 Monate)
 Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Abbildung 3: Nachfrage

Die Nachfrage nach Produkten und Leistungen ist ebenfalls rückläufig, das Bewertungslevel ist nach einem leichten Aufstieg im letzten Quartal wieder gesunken. 26% der Befragten schätzen das zweite Quartal 2022 positiver ein als das Vorquartal. 19% der Teilnehmer bemerken, dass die Nachfrage gesunken ist (im Vorquartal waren es nur 8%). Die große Mehrheit der Teilnehmer (56%) bewertet allerdings die Nachfrage nach Produkten und Leistungen nach wie vor unverändert (im Vorquartal waren es 58%).



Erwartete Geschäftsentwicklung im nächsten Quartal



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Seit Q3 2020 ist der Erwartungszeitraum für diese Frage das nächste Quartal (vorher: die nächsten 6 Monate); Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Abbildung 4: Geschäftsentwicklung

In Bezug auf die erwartete Geschäftsentwicklung im kommenden Quartal ergab die Umfrage eine klare Einschätzung: Insgesamt erwarten 37% der befragten Top-Manager im kommenden Quartal eine Verbesserung der Situation und 4% eine Verschlechterung. Die erwartete Geschäftsentwicklung wird dennoch positiver bewertet als die Entwicklung der aktuellen Geschäftslage. Insgesamt sind die Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung dennoch auf hohem Niveau und die überwiegende Mehrheit der Befragten blickt optimistisch in die Zukunft.



Spezialfrage

Ende Mai hat SCI Verkehr die Top-Manager der weltweiten Bahnbranche um ihre Einschätzung der aktuellen Verfügbarkeit von Produkten/Teilen/Komponenten der eigenen Lieferanten gebeten. Die meisterwähnten Produkte mit Lieferengpässen sind laut Umfrageteilnehmern: Widerstände, Elektronik, Blechteile, Schmiede- und Gusseiserne Teile, Edelmetalle, Kunststoffe, Halbleiter, Monoblock-Räder und Achsen. Die für die Bahnbranche so wichtigen Stahlprodukte und Radsätze – produziert in der Ukraine – sind nun wegen des russischen Angriffskrieges auch Mangelware.

Auf die Frage, wie sich die Lieferanten- und Energiepreise in den letzten 3 Monaten verändert haben, gaben die Umfrageteilnehmer eine einstimmige Antwort: die Einkaufspreise sind eindeutig gestiegen, bei manchen Unternehmen sogar dramatisch (Umfrageteilnehmer nannten Zahlen zwischen 50% und 70%, manche sogar über 100%).

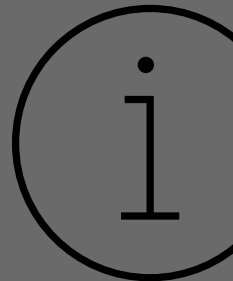
Die Antworten auf die Frage nach den eigenen Verkaufspreisen 2022 fielen ebenfalls einstimmig aus: die meisten Teilnehmer erhöhen ihre Preise um 5 bis 10%, aber eine Preiserhöhung von sogar 10 bis 20% kam in den Antworten häufig vor. Nur eine kleine Minderheit der Top-Manager rechnet mit einer Preiserhöhung von unter 5% für 2022.

Fußnote

*Der ukrainische Rohr- und Radherstellers Interpipe hat die Produktion Medienberichten zufolge seit April 2022 wieder schrittweise hochgefahren, seit Ende Mai 2022 liefert Interpipe erste Bestellungen aus. Im Mai ging auch der Interpipe-Stahlkomplex in Dnipro wieder in Betrieb. Das Geschäft wird negativ beeinflusst durch unterbrochene Lieferketten und den Zerstörungen der Verkehrsinfrastruktur durch den Krieg. Interpipe arbeitet derzeit an neuen Liefer- und Logistikketten. Darüber hinaus hat Interpipe die Betriebs- und Finanzergebnisse für die ersten drei Monate des Jahres 2022 veröffentlicht. Laut Interpipe stiegen die Umsatzerlöse aus Produktverkäufen im Vergleich zu Q1/2021 um 19% auf 229,06 Mio. Euro (239 Mio. USD), das EBITDA sank um 63% auf 14,38 Mio. Euro (15 Mio. USD). Die Stahlproduktion ging ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um 16% auf 163.000 t zurück, ebenso wie die Produktion von Eisenbahnprodukten um 43% auf 23.000t.

SCI GLOBAL RAIL INDEX

Der SCI GLOBAL RAIL INDEX basiert auf ca. 100 Meldungen von repräsentativen Unternehmen aus der weltweiten Bahnbranche. Die Unternehmen werden regelmäßig gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monaten als "günstiger", "gleichbleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das Geschäftsklima ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen.



Kata Borbély
SCI Verkehr GmbH
Schanzenstraße 117
20357 Hamburg
Tel.: +49 (40) 50 71 97 18
E-Mail k.borbely@sci.de